

eingefüllt wurde, aufgebläht. Jede Bewegung schmerzt, ein Drehen auf die Seite ist aufgrund des Kugelbauches nicht möglich.

Der Narkosearzt taucht auf und fragt, ob ich einverstanden damit wäre, an einer Studie mit einem neuen Opiat zur Schmerzstillung mitzumachen. Obwohl ich die Schmerzstillung so gering wie möglich halten möchte, sage ich im Dienst der Wissenschaft zu. Wenig später klebt an meinem Arm eine Dauerinfusion, durch die die Opiate tropfen. Was dann folgt, sind Bilder, Bilder, Bilder ... Hunderte Bilder wie die oben beschriebenen ziehen an mir vorbei, sobald ich die Augen schließe. Ich bin wach, kann aber nicht bestimmen, welche Bilder kommen und wann sie wieder gehen, außer, wenn ich die Augen öffne. Ich kann auch für Stunden nicht einschlafen.

Wenn die Bilder fort sind, sind sie fort, nur die drei oben beschriebenen konnte ich

behalten. Im Nachhinein stelle ich fest, dass diese drei Bilder die wesentlichen Elemente der menschlichen Existenz enthalten: die Natur, die Kultur und die Spiritualität. Wahrscheinlich werde ich diese Bilder immer behalten, während alle anderen für immer vergessen sind. Was mir in dieser Nacht klar wird (wenn man von einem aufkeimenden Mitgefühl mit den Kugelfischen absieht), ist, dass in unserem Inneren eine unglaubliche Vielzahl von Bildern steckt, die wir nicht nur durch Drogen hervorholen können. Jeder gelungene künstlerische Prozess macht diese inneren Bilder sichtbar oder als Klänge hörbar.

Wir sind alle Künstler, um mit Joseph Beuys zu sprechen, nur ist heute leider der Zugang zu unseren Bildquellen verschüttet. Natur, etwa in der Gestalt des Waldes, Kultur und Spiritualität, die für jeden Menschen verschieden ausgeformt sein können, sind die

goldenen Schlüssel zu dieser Bildwelt. Es ist spannend, dass eine akute Erkrankung mir den Zugang zu diesen Bildern ermöglicht hat. Sie hat auch dazu geführt, mich mit dem Thema Gesundheit intensiver zu beschäftigen, und zu reflektieren, wie diese Gesundheit mithilfe von Natur, Kultur und Spiritualität erhalten bleiben kann, damit man nicht »zur Galle, die noch kein Zimmer hat«, wird.

Maximilian Moser im Januar 2020



WAS GESUNDHEIT IST



Gesundheit ist viel mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Sie ist Ausdruck von Selbstorganisation des menschlichen Organismus, Widerstandsfähigkeit und Lebenswille.

Es ist spannend, die verschiedenen Definitionen von Gesundheit im Lauf der letzten Jahrzehnte zu betrachten. Vom »Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens« der WHO aus dem Jahre 1946¹ bis zum kargen »ohne Befund« (o. B.) der medizinischen Ausschlussdiagnose des modernen Arztes spannt sich ein weiter Bogen möglicher Definitionen. Zynische Ärzte behaupten ja, dass ein Gesunder nur noch nicht ausreichend untersucht worden sei. Es ist klar, dass »ohne Befund« kein guter Ansatzpunkt für eine aktive Pflege der Gesundheit ist, und tatsächlich lernen Ärzte heute in ihrem